

Globuli. 70 Prozent der Österreicher haben schon einmal homöopathische Globuli oder Tropfen eingenommen. Jeder Fünfte vertraut regelmäßig auf die Homöopathie.

BARBARA STELZER

Informationen versetzen den Körper in die Lage, sich selbst gesund zu machen. An diesem Heilkonzept der Homöopathie rüttelt die etablierte Wissenschaft noch vehement. Die Bevölkerung denkt anders. 70 Prozent der Österreicher haben schon einmal homöopathische Globuli oder Tropfen eingenommen. Jeder Fünfte vertraut regelmäßig auf die Homöopathie.

Oft sind es Frauen, die ihren Familien und Freunden den Zugang zur sanften Heilkunst erschließen. Sensible Lebensphasen wie Schwangerschaft, Stillzeit oder Wechseljahre rufen dazu auf, nach nebenwirkungsfreien Alternativen für Antibiotika bei Infekten, antiallergischen Medikamenten bei Heuschnupfen, Schmerzmitteln bei Kopfweh oder Hormonpräparaten bei Stimmungstiefs zu suchen. Homöopathische Mittel können bei diesen und anderen Leiden wunderbar helfen. Es kann aber auch sein, dass sie gar nichts bewirken. Das liegt nicht an der Schwere der Krankheit, sondern daran, wie gut die Globuli-Arznei zum Patienten und seinen Symptomen passt und ob sie richtig dosiert angewendet wird.

Ein Beispiel, wie man sich die Wirkung der verdünnten und verschüttelten Heilmittel vorstellen kann: Ein Fieberkranker liegt mit hochrotem, heißem Gesicht, klopfenden Kopfschmerzen und lichtempfindlichen Augen darnieder. Bringt man nun dieses bestehende Krankheitsbild mit der homöopathischen Information „rot, heiß, pochend und lichtempfindlich“ in Form von Belladonna-Globuli in Kontakt, kommt bildlich gesprochen ein Fass zum Überlaufen. Es ist, als ob die Eigenregulations-

Globuli geben dem Körper heiße Informationen

kraft sagt, „jetzt reicht“, richtig aktiv wird und für Ordnung und Gesundheit sorgt.

Eine heilende Resonanz ruft die potenzierte Tollkirschen-Arznei jedoch nur bei Zuständen hervor, die mit starker Hitze, Röte, Pulsieren und überempfindlichen Sinnen einhergehen. Bei einem Dauerinfekt ist durch Belladonna keine Besserung, sondern eher Irritation zu erwarten.

Woher weiß man, welche Informationen in Belladonna und Hunderter anderer homöopathischer Mittel enthalten sind? Aus Arzneimittelprüfungen, die seit mehr als 200 Jahren durchgeführt und

genau dokumentiert werden. Nehmen gesunde Menschen über zwei bis vier Wochen überdosierte Belladonna ein, entwickeln die meisten von ihnen Symptome, die sie vorher nicht hatten: Röte im Gesicht, pochende Kopfschmerzen, lichtempfindliche Augen. Die sogenannten Prüfsymptome verschwinden mit Einnahmende nach und nach.

Dieses Phänomen sollte all jene nachdenklich stimmen, die Globuli-Arzneien großzügig und unbedarft wie Zuckerkügelchen einsetzen. Immer mehr Mütter begreifen allerdings, dass ihre Kinder körperlich und seelisch viel stabiler

werden, wenn sie nicht nach jedem kleinen Sturz, bei jedem harmlosen Schnupfen oder jedem Bauchschmerz sofort Globuli verabreicht bekommen. Homöopathie fördert das Gesundbleiben und Gesundwerden aus eigener Kraft umso besser, je gezielter und sparsamer sie eingesetzt wird.

Neben der Prophylaxe liegt ihr zweites großes Potenzial in der Behandlung chronischer Beschwerden. Das können z. B. eine mehrmals jährlich auftretende Bronchitis, anhaltende Schwächezustände nach Pfeifferschem Drüsenfieber, wiederkehrende Kopfschmerzen oder Wundheilungsstörungen sein.

Darüber hinaus gibt es viele andere Themen in unterschiedlichen Lebensaltern, bei denen die Homöopathie oft sehr gut wirkt. Dazu gehören beispielsweise Schwangerschaftsübelkeit, der Wunsch nach einer natürlichen Entbindung, Wehwehen im Baby- und Kleinkindalter wie Blähungskoliken, Zahnungsbeschwerden oder wiederkehrende Infekte. Kindergarten und Schulzeit bringen neue therapeutische

Herausforderungen auf seelischer Ebene mit sich, z. B. soziale Ängste, Unruhe oder Konzentrationsschwäche.

Im Studien- und Berufsleben sind es häufig Versagensängste, Mobbing und Überlastungssymptome, die Menschen mit der Homöopathie in Berührung bringen. Nicht zu unterschätzen ist die Zahl traumatisierter Frauen und Männer, die professionelle homöopathische Hilfe suchen. Potenzierte Arzneien können direkt nach Unfällen oder Vergewaltigungen, aber auch Jahre später helfen, ein schockerstarrtes System in eine heilsame Bewegung zu leiten.

Wer sich in späteren Lebensjahren mit Globuli-Unterstützung körperlich und geistig fit halten möchte, ist im Vorteil, wenn er bereits zeitlebens auf seine Selbstheilungskräfte gebaut hat. Dass sich die Hinwendung zur Homöopathie lohnt, untermauert eine Studie aus Holland. Demnach sind homöopathisch behandelte Menschen gesünder, verursachen im Alter deutlich weniger Krankheitskosten und leben länger.



Thema
Homöopathie